

und John Smart bezeugen den toten Stand dieser Abteilung. Als ganz besonders vorzügliche Arbeiten seien ein Damenbildnis von Smart, ein Herrenbildnis von G. Englehaert und das Bildnis des Dichters und Politikers Sheridan von J. C. D. Engleheart hervorgehoben. In der französischen Schule steht ein Damenporträt auf Email von Petitot zeitlich an der Spitze. Arbeiten in gleicher Technik sind auch aus dem 18. Jahrhundert, darunter Emails von Courtois mit



Fig. 3. Madame Haingnerlot, Französische Miniatur um 1800.

Weyler vorhanden. Neben einer großen Anzahl Miniaturen unbekannter Meister, hauptsächlich der Revolutionszeit von delikater Farbe und schlagender Charakterisierung sind bezeichnete Werke folgender Meister angeführt: Aubry, Boilly, Gealut mit einem Damenbildnis in bekannter Scaumalerei, Daverton, ein früher Isabey, Hoin, der Belgier Evrard, Le Roy, Perin, Sauvage, der in Paris ansässige Sachse Kanz mit einem der schönsten Kinderbildnisse, Soiron und Parent mit Miniaturen aus dem Napoleonkreis, Villon und der Modemaler Passot. — Diese kurze Aufzählung bekräftigt das Urteil des bekannten Kenners der englischen Miniature

C. Williamson, der über die Sammlung Lehmann in seinem großen Miniaturwerke das Urteil fällt, daß sie außerordentlich ausgewählte Stücke englischer und französischer Schule enthalte. Den Schluß bilden einige indische Miniaturen, Fürstenporträts und eine kleine Sammlung der gebräuchlichsten



Fig. 4. Shelley: Lady Sinclair.

Werke über englische und französische Miniaturmalerei. — Der von Dr. Buchheit verfaßte Katalog mit 95 Abbildungen auf 20 Tafeln ist zum Preis vom M 6.— durch die Galerie Helbing in München zu beziehen.

In Reproduktionen führen wir vor:

Fig. 1. Jean Franc Soiron: Kaiserin Josefine von Frankreich.

Fig. 2. Joseph Le Roy: Kapitän Louis Prevost.

Fig. 3. Madame Haingnerlot: Französische Miniatur um 1800 und

Fig. 4. Samuel Shelley: Bildnis der Lady Sinclair.



## Chronik.

### Bibliophilie.

(Versteigerung in München.) Am 18. und 19. November kommt in der Bücherstube am Siegestor in München eine größere Büchersammlung, die zum Teil aus dem Nachlaß von Rudolf von Pöllnitz, dem früheren Leiter des Insel-Verlags, stammt, zur Versteigerung. Die früheren Drucke des „Insel“ und verwandter Verlage sind fast vollständig in kostbaren Einbänden vertreten. Von den wertvollen Zeitschriften wie Insel, Sturm, Hyperion, Jugend sei ein vollständiges Exemplar des Simplicissimus mit der fast stets fehlenden Nummer 32 des dritten Jahrganges erwähnt. Unter den Erstausgaben sind Goethe, Schiller, Dehmel, George, Hofmannsthal, Wedekind — letzterer mit einem unbekanntem Erstlingswerk „Prolog zur Abendunterhaltung der Kantonschüler“ von 1884 — von den großen Illustratoren Beardsley, Klinger, Menzel, Richter usw. besonders reich vertreten. Der Katalog umfaßt 1086 Nummern.

(Die Auktionen bei Oswald Weigel.) Die bei Oswald Weigel in Leipzig stattgehabten Versteigerungen der philosophischen Abteilung der Bibliothek des verstorbenen Leip-

ziger Schriftstellers Franz E. Willmann und die Versteigerung der Bibliothek des Anglisten Professor Koepfel (Straßburg i. E.) haben zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt. In der philosophischen Literatur waren die Bücher des Psychologen Neumann außerordentlich begehrt, wie das „Archiv für die gesamte Psychologie“, die „Zeitschrift für angewandte Psychologie“, die Werke des Leipziger Philosophen Wilhelm Wundt, ferner ein vollständiges Exemplar der Diederichschen Zeitschrift „Die Tat“. Die Abteilungen Kindererziehung und Volksbildung, Bildungsmittel und Bildungswege, sowie Schul- und Universitätswesen erfreuten sich ungewöhnlicher Teilnahme, namentlich hat die Leipziger Comenius-Bibliothek ihre Bestände außerordentlich bereichern können, Bücher und Zeitschriften über Studentenwesen und ebenso über Gelehrten-geschichte fanden wie immer willige Abnehmer. Die Bibliothek des Anglisten Koepfel wandte sich ganz besonders an wissenschaftliche Kreise und zeigte, wie begehrt gegenwärtig die fremdländische Literatur infolge Mangels an Verkehr mit den fremden Ländern ist. Es wurden eine Reihe von bemerkenswerten Preisen erzielt, so für die „Anglia“ M 180, „Englische Studien“ M 345, Wrights „English dialect dictionary